

Deutsches Krebsforschungszentrum

Stabsstelle Krebsprävention und
WHO-Kollaborationszentrum für Tabakkontrolle
Heidelberg

Projekt: „Review zu E-Zigaretten und Tabakerhitzern“

– Abschlussbericht –

Juli 2019

1 Titel und Verantwortliche

| | |
|------------------------------|--|
| Titel des Projekts: | Review zu E-Zigaretten und Tabakerhitzern |
| Förderkennzeichen: | ZMVI1-2519DSM108 |
| Leitung: | PD Dr. Ute Mons |
| Projektmitarbeitende: | Dipl. Biol. Sarah Kahnert, Dr. Katrin Schaller |
| Kontaktdaten: | Deutsches Krebsforschungszentrum Stabsstelle Krebsprävention/WHO-Kollaborationszentrum für Tabakkontrolle Im Neuenheimer Feld 280 69120 Heidelberg E-Mail: u.mons@dkfz.de Tel: 06221-423007 |
| Laufzeit: | 1. Februar 2019 bis 30. April 2019 |
| Fördersumme: | 6.817,00 Euro |

2 Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----|--|---|
| 1 | Titel und Verantwortliche..... | 2 |
| 2 | Inhaltsverzeichnis | 3 |
| 3 | Zusammenfassung..... | 4 |
| 4 | Einleitung..... | 4 |
| 5 | Durchführung, Arbeits- und Zeitplan..... | 5 |
| 6 | Ergebnisse..... | 5 |
| 7 | Diskussion der Ergebnisse | 5 |
| 8 | Gender Mainstreaming Aspekte..... | 6 |
| 9 | Gesamtbeurteilung..... | 6 |
| 10 | Verwertung der Projektergebnisse..... | 6 |
| 11 | Anlagen | 7 |

3 Zusammenfassung

Im Rahmen des Projekts wurde ein Review zum aktuell sehr dynamischen Forschungsstand zu E-Zigaretten und Tabakerhitzern erstellt. Die vorliegenden Daten zeigen, dass E-Zigaretten zwar im Vergleich zu Tabakzigaretten weniger schädlich, sie aber trotzdem keine harmlosen Konsumprodukte sind. Neben einem gesundheitsgefährdenden Potential bergen sie – zumindest die nikotinhaltigen Produkte – ein Abhängigkeitspotential. Somit bedeutet der E-Zigarettenkonsum für nichtrauchende Jugendliche eine Abhängigkeits- und Gesundheitsgefahr; zudem erhöht er möglicherweise die Wahrscheinlichkeit, dass die Jugendlichen später Tabakzigaretten probieren. Für Raucher und Raucherinnen hingegen ist davon auszugehen, dass der vollständige Umstieg von Tabak- auf E-Zigaretten das Erkrankungsrisiko senkt – in welchem Ausmaß, ist allerdings unklar. Erste Studien deuten darauf hin, dass E-Zigaretten zumindest innerhalb eines kürzeren Zeitraums beim Rauchstopp hilfreich sein könnten. Für Nichtkonsumierende, insbesondere sensible Bevölkerungsgruppen, könnte das Einatmen des Aerosols aus der Raumluft (passiver Konsum) eine Gesundheitsgefahr bedeuten.

Tabakerhitzer sind erst seit knapp zwei Jahren in Deutschland verfügbar; ihr langfristiges Gefährdungspotential ist gegenwärtig unbekannt. Vermutlich ist die Schadstoffbelastung durch den Konsum der Produkte geringer als beim Rauchen von Zigaretten, aber höher als durch E-Zigaretten. Tabakerhitzer sind keine harmlosen Konsumprodukte.

Regulatorische Maßnahmen können den Konsum und die Verbreitung beider Produkte in der Bevölkerung steuern und sollten verstärkt in diesem Sinne eingesetzt werden.

4 Einleitung

Ausgangslage: Der Verkauf von E-Zigaretten steigt in Deutschland seit einigen Jahren rapide an. Die gesundheitlichen Folgen des Konsums sind derzeit unklar. In Fachkreisen wird intensiv diskutiert, inwieweit sie einen Nutzen in der Tabakentwöhnung haben und ob sie Jugendliche zum Tabakkonsum verführen. In Deutschland bestehen verschiedene regulatorische Vorschriften, um den Verbraucherschutz zu verbessern und die Abgabe an und der öffentliche Konsum durch Jugendliche ist verboten. Hinsichtlich anderer Aspekte, insbesondere Verwendung in Nichtraucherbereichen und Besteuerung, sind die Produkte unreguliert.

Tabakerhitzer sind den E-Zigaretten ähnelnde Produkte, die aktuell von Tabakkonzernen entwickelt werden, und von denen in Deutschland bislang nur ein einziges Produkt eines einzelnen Herstellers auf dem Markt ist. Die gesundheitlichen Auswirkungen des Konsums der Produkte sind nicht bekannt. Reguliert ist der in Deutschland verfügbare Tabakerhitzer wie Pfeifentabak.

Unter politischen Entscheidungsträgern und Entscheidungsträgerinnen, Journalisten und Journalistinnen, Gesundheitsexperten und Gesundheitsexperten sowie in der Öffentlichkeit besteht eine große Unsicherheit über das gesundheitliche Gefährdungspotential der Produkte und darüber, wie mit den Produkten umgegangen werden sollte.

Ziel des Projekts: Das Projekt hat das Ziel, in Form eines Reviews einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand der Forschung zu möglichen gesundheitlichen Auswirkungen des Konsums von E-Zigaretten und Tabakerhitzern für die Konsumierenden, aber auch für Nichtkonsumierenden, die das von den Produkten abgegebene Aerosol aus der Raumluft inhalieren (passiver Konsum), zu geben. Es soll einen möglichen Nutzen zum Einsatz in der Tabakentwöhnung beleuchten und ob die Produkte bei

Jugendlichen den Einstieg in den Tabakkonsum fördern. Damit soll es eine wissenschaftlich fundierte Grundlage für weiterreichende regulatorische Maßnahmen bieten.

5 Durchführung, Arbeits- und Zeitplan

Das Review wurde im ursprünglich geplanten Zeitraum erstellt. Die Begutachtung, Finalisierung und Abgabe des Berichts hat sich aufgrund von Dienstreisen und Krankheit der beteiligten Personen um einige Wochen verzögert.

6 Ergebnisse

E-Zigaretten

Nikotinhaltige E-Zigaretten bergen ein Abhängigkeitspotential. Derzeit ist unbekannt, ob und wenn ja, welche langfristigen gesundheitlichen Folgen der Konsum von E-Zigaretten mit sich bringt. Tier- und Zellversuche und erste Studien an Menschen deuten darauf hin, dass der E-Zigarettenkonsum ein gewisses kardiovaskuläres Risiko birgt, insbesondere für Menschen mit bestehenden Herz-Kreislaufkrankungen. Unklar ist bislang, welche langfristigen gesundheitlichen Vorteile ein vollständiger Umstieg von Zigaretten auf E-Zigaretten mit sich bringt.

Bei Jugendlichen erhöht der E-Zigarettenkonsum möglicherweise die Wahrscheinlichkeit, dass sie später Tabakzigaretten verwenden – mit den entsprechenden gesundheitlichen Risiken, die mit dem Tabakrauchen zusammenhängen. Für Raucher und Raucherinnen hingegen ist davon auszugehen, dass der Umstieg von Tabak- auf E-Zigaretten das Erkrankungsrisiko senkt – in welchem Ausmaß, ist allerdings unklar.

Noch nicht eindeutig geklärt ist, ob E-Zigaretten bei Rauchern und Raucherinnen den Rauchstopp fördern – Einiges deutet aber darauf hin, dass E-Zigaretten zumindest innerhalb eines kürzeren Zeitraums beim Rauchstopp hilfreich sein könnten.

Die Belastung der Raumluft mit Partikeln und Nikotin durch E-Zigarettenkonsum könnte für Nichtkonsumierende, insbesondere sensible Bevölkerungsgruppen wie Kinder, Schwangere, alte Menschen und Personen mit chronischen Erkrankungen, eine Gesundheitsgefahr bedeuten.

Tabakerhitzer

Das langfristige Gefährdungspotential von Tabakerhitzern ist gegenwärtig unbekannt und ist noch schwerer abzuschätzen als das von E-Zigaretten, weil bislang kaum unabhängige Studien dazu vorliegen und die Produkte noch kürzer als E-Zigaretten auf dem Markt verfügbar sind. Vermutlich ist die Schadstoffbelastung durch den Konsum der Produkte geringer als beim Rauchen von Zigaretten; dennoch sind Tabakerhitzer keine harmlosen Produkte.

7 Diskussion der Ergebnisse

Da sowohl E-Zigaretten als auch Tabakerhitzer keine harmlosen Konsumprodukte sind, sollten sie im Sinne eines präventiven Gesundheitsschutzes der Bevölkerung reguliert werden.

E-Zigaretten

Auf Bevölkerungsebene können regulatorische Maßnahmen die gesundheitlichen Auswirkungen des E-Zigarettenkonsums in Richtung einer insgesamt positiven Wirkung steuern. Dazu ist in Deutschland – über die bereits bestehenden Bestimmungen hinaus – eine Regulierung notwendig, die den Einstieg von Jugendlichen in den Konsum erschwert, gleichzeitig aber Raucher und Raucherinnen nicht davon abhält, vollständig von Tabak- auf E-Zigaretten umzusteigen. Zugleich sollten Tabakkontrollmaßnahmen intensiviert werden, um das Rauchen in der Bevölkerung unattraktiv zu machen.

Tabakerhitzen

Aufgrund der unklaren Gesundheitsgefährdung und des Abhängigkeitspotentials von Tabakerhitzen sollten Nichtraucher und Nichtraucherinnen diese Produkte nicht benutzen und zum Schutz Dritter sollten die Geräte nur in Raucherbereichen verwendet werden. Da Tabakerhitzen Tabakprodukte sind, müssen sämtliche im Tabakrahmenübereinkommen der WHO für Tabakprodukte festgesetzten regulatorischen Maßnahmen in gleicher Weise für Tabakerhitzen gelten.

8 Gender Mainstreaming Aspekte

Geschlechtsspezifische Aspekte des Konsums von E-Zigaretten und Tabakerhitzen wurden bei allen Aspekten – sofern dies die wissenschaftlichen Daten zulassen – berücksichtigt und, sofern möglich, differenziert dargestellt. Die in der Übersichtsarbeit zitierten Studien entstammen jedoch im Wesentlichen der englischsprachigen Fachliteratur. Im Englischen werden üblicherweise geschlechtsneutrale Begriffe verwendet (z.B. „smoker“, „e-cigarette user“). Bei der Beschreibung der Ergebnisse – insbesondere von Übersichtsarbeiten – ist eine Unterscheidung bspw. nach männlichen und weiblichen Rauchern oder E-Zigarettennutzern daher in vielen Fällen nur schwierig möglich. Deswegen konnte eine gendergerechte Sprache nicht konsequent realisiert werden.

9 Gesamtbeurteilung

Das Vorhabenziel, ein umfassendes Review zu erstellen, wurde erreicht. Im Projektverlauf haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben. Allerdings spiegelt das Review zu E-Zigaretten aufgrund der derzeit sehr intensiven Forschungsaktivität zu den Themenbereichen E-Zigarette und Tabakerhitzen nur eine Momentaufnahme der aktuellen Forschung wider, ohne die nahezu täglich neu erscheinenden Studien zu diesem Themenkomplex kontinuierlich berücksichtigen zu können. Insbesondere zu Tabakerhitzen kann es aufgrund der derzeit noch sehr dürftigen Datenmenge lediglich begrenzte Informationen bieten.

10 Verwertung der Projektergebnisse

Das Review bietet politischen Entscheidungsträgern und Entscheidungsträgerinnen eine solide wissenschaftliche Basis für regulatorische Maßnahmen. Der frei verfügbare Band der „Roten Reihe Tabakprävention“ wird zudem Journalisten und Journalistinnen sowie anderen Multiplikatoren eine fundierte Basis für die Berichterstattung und Information relevanter Zielgruppen bieten. Die Themenkomplexe E-Zigaretten und Tabakerhitzen werden momentan insbesondere von Journalisten und Journalistinnen sehr stark bei der Stabsstelle Krebsprävention angefragt. Außerdem kann der Band für Experten und Expertinnen in der Tabakentwöhnung neben umfassender Information zu möglichen Gesundheitsgefahren der Produkte eine Unterstützung für den Umgang mit den Produkten im Rahmen der Tabakentwöhnung sein; in diesem Bereich herrscht derzeit selbst unter Experten eine große Unsicherheit.

11 Anlagen

Review zu E-Zigaretten und Tabakerhitzen

https://www.dkfz.de/de/tabakkontrolle/download/Publikationen/2019_Uebersicht-E-Zigaretten-und-Tabakerhitze_Einzelseiten.pdf